

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1852)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

noch sehr viele hiesiger Offiziere nicht für die bisherigen Lager, sondern für größere Truppenzusammenzüge; und es wäre gewiß höchst interessant, wenn er sich entschließen könnte, wie sein College Milliet, seine Ansichten hierüber in der Zeitschrift mitzutheilen; allein da ich weiß, daß er kein Freund der Militär-Publicistik ist, *) so muß ich dieses bezweifeln. — Gegenwärtig haben wir hier eine eidgenössische Pontonierschule, unter der Leitung des Hrn. Genie-Stabsmajor G. Bürkli von hier, bestehend aus Rekruten der Kantone Zürich und Aargau, und eine Artillerieschule unter dem Kommando des Hrn. eidg. Oberstlieut. Wehrli von hier, mit Rekruten von Zürich und Thurgau. Die Pontonierschule machte am 22. April einen Übungsmarsch nach Eglisau, und schlug am 23. unterhalb des Städtchens, an der gleichen Stelle, wo 1799 die Oestreicher über den Rhein gingen, eine Brücke über den Fluß von circa 450' Länge. Absichtlich wurde nicht der vollständige Train mitgeführt, um den Leuten Übung zu verschaffen, sich in außerordentlichen Fällen zu helfen. Es mußten daher in Eglisau noch eine Menge gewöhnlicher Flußschiffe, so wie Balken, Läden u. requirirt werden, und die Brücke wurde dann aus Pontons, aus Flußschiffen und aus Böcken nach Birago's System zusammengesezt und vom rechten nach dem linken Ufer geschlagen. Mittags Punkt 2 Uhr war die Brücke fertig und zur gleichen Zeit trafen die zwei Batterien Artillerie der Schule am Uebergangspunkte ein. Nachdem dieselbe dort noch einige Uebungen im Scharsschießen auf unbekannte Distanzen vorgenommen hatte, ging der Uebergang über die Brücke in schönster Ordnung vor sich. Die Brücke bewährte sich als vortrefflich. Unter der großen Last der mit acht Pferden bespannten 12pfünder Kanonen so wenig, als unter der noch weit größern des nachher in Masse über die Brücke strömenden Publikums, fanden Schwankungen oder allzustarke Eintauchungen der Schiffe statt, und die Pontonierrekruten so gut als die Kanoniere durch ihr richtiges Schießen haben neuerdings den Beweis geleistet, wie viel man mit unsern Leuten in kurzer Zeit unter tüchtiger Leitung zu Wege bringen kann. — Am 9. Mai versammelt sich der zürcherische Kantonal-Offiziersverein in Stäffa, und der Vorstand desselben hat dafür gesorgt, daß es an Stoff zu Berathungen nicht mangeln wird.

*) Was wir im Interesse des Wehrwesens nur bedauern können. Anm. d. Red.

Inhalt: Festprogramm der Versammlung in Neuenburg. — Ueber die Nothwendigkeit vermehrter Ausbildung der schweizerischen Offiziere. — Schweizerische Correspondenzen.
